

①9 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



①2 **Gebrauchsmuster**

**U 1**

(11) Rollennummer G 83 33 703.2

(51) Hauptklasse A63B 61/04

(22) Anmeldetag 24.11.83

(47) Eintragungstag 15.03.84

(43) Bekanntmachung  
im Patentblatt 26.04.84

(54) Bezeichnung des Gegenstandes  
Halter zum Einhängen von Tornetzen

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers  
Haspo Sportgeräte GmbH & Co KG, 3370 Seesen, DE

BIBRACH & REHBERG  
ANWALTSOZIOIAT

BIBRACH & REHBERG, POS/FACH 1453, D-3400 GÖTTINGEN

PATENTANWALT DIPL-ING. RUDOLF BIBRACH  
PATENTANWALT DIPL-ING. ELMAR REHBERG

RECHTSANWÄLTIN MICHAELA BIBRACH-BRANDIS

TELEFON: (0551) 45034/35

TELEX: 90016 bipat d

POSTSCHECKKONTO: HANNOVER  
(BLZ 25010030) NR. 115765-301

BANKKONTEN: DEUTSCHE BANK AG GÖTTINGEN  
(BLZ 25070072) NR. 01 / 85900  
COMMERZBANK GÖTTINGEN  
(BLZ 26040030) NR. 6485712

IHR ZEICHEN  
YOUR REF.

IHR SCHREIBEN VOM  
YOUR LETTER

UNSER ZEICHEN  
OUR REF.  
11.559/AS5

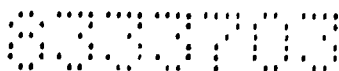
D-3400 GÖTTINGEN,  
PÖTTERWEG 6  
09.11.1983

Haspo Sportgeräte Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.  
Johannisweg, 3370 Seesen-Rhüden

Halter zum Einhängen von Tornetzen

Die Erfindung bezieht sich auf einen Halter zum Einhängen von Tornetzen und zur Befestigung an mit einer hinterschnittenen Führungsnut versehenen Torpfosten und Torlatten, mit einem Haken zur Aufnahme des Netzrandes und einem in der Führungsnut lediglich verschiebbaren Anker, der mittels eines ihn durchdringenden Schraubenschaftes örtlich in der Führungsnut fixierbar ist.

Ein Halter der eingangs beschriebenen Art ist bekannt. Er besteht aus zwei Teilen, nämlich einem Anker und einem Schraubhaken. Der Anker wiederum ist als Abschnitt eines Aluminiumprofils ausgebildet, so daß insgesamt quaderförmige Gestalt besitzt. Er weist mittig ein mit Gegengewinde versehenes Durchgangsloch auf. Der Schraubhaken trägt an seinem in den Anker einzuschraubenden Schaft das entsprechende Gewinde. Ein solcher Halter wird in Verbindung mit bekannten Profilen für Torpfosten und Torlatten eingesetzt, die sich alle dadurch kennzeichnen, daß eine hinterschnittene Führungsnut vorgesehen ist, in deren Innenraum der Anker eingesetzt wird. Dies kann nur endseitig an dem Profil des Torpfostens bzw. der Torlatte erfolgen, so daß



der Anker dann in der Führungsnut lediglich längsverschieblich und somit unverlierbar ist. Der Schraubhaken hingegen kann durch eine Einschraubbewegung mit dem Anker verbunden werden, wobei die Einschraubbewegung dann ihr Ende findet, wenn das Ende des freien Schaftes des Schraubhakens an der Rückwand der Führungsnut aufsetzt. Es findet dabei eine örtliche Fixierung des Halters entsprechend der aufgebrachten Klemmkraft statt. Der bekannte Halter ist insofern nachteilig, als der Schraubhaken aus dem Anker völlig herausgeschraubt werden kann und er damit verlierbar befestigt ist. Auch steht der Schraubhaken relativ weit aus dem Anker bzw. der Führungsnut nach außen vor, so daß angreifende Kräfte am Netz zu einer Verbiegung des Schraubhakens führen können, ganz abgesehen von der bestehenden Verletzungsgefahr.

Aus dem DB-GM 82 27 013.9 ist eine Klammer zum Einhängen und Befestigen von Tornetzen bekannt, die auch in Zusammenhang mit einer hinterschnittenen Führungsnut arbeitet. Die Klammer ist einstückig als Kunststoffspritzteil ausgebildet und besitzt zwei federnde Schenkel, die über einen ösenartig ausgebildeten Rücken miteinander verbunden sind. Der Netzrand wird in den diesen ösenartigen Rücken eingehängt, so daß die Klammer zunächst einmal mit dem Netz verbunden ist und gleichsam einen Bestandteil des Netzes bildet. Diese Klammern werden bei der Montage des Netzes in die Führungsnut eingesetzt und bei der Abnahme des Netzes mit diesem aus der Führungsnut herausgenommen. Nachteilig daran ist, daß die örtliche Fixierung z. B. in einer Führungsnut an einem senkrecht stehenden Pfosten nur aufgrund der Klemmkraft erfolgt, so daß die Gefahr besteht, daß bei nicht ausreichender Klemmkraft die Klammer in dem Pfosten nach unten rutscht und damit der ordnungsgemäße Sitz des Netzes an dem Tor beeinträchtigt wird.

Es ist weiterhin eine Klammer für den angegebenen Verwendungszweck bekannt, bei der zwei gegensätzlich angebrachte Haken einstückig als Kunststoffspritzteil mit einer Befestigungsplatte verbunden sind. Die Befestigungsplatte wird jedoch nicht in einer Führungsnut angewandt, sondern mit Hilfe einer Schraube außen auf das Profil eines Torpfostens oder einer Torlatte örtlich aufgeschraubt. Hierzu ist es erforderlich, das Profil des Torpfostens

000000

bzw. der Torlatte anzubohren. Auch dieser Halter ist damit ver-  
lierbar befestigt und kann leicht demontiert werden, so daß eine  
laufende Kontrolle der Haken bzw. Klammern erforderlich ist, wo-  
bei diese u. U. ergänzt werden müssen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Halter der ein-  
gangs beschriebenen Art so auszubilden, daß er weitgehend unver-  
lierbar mit dem Torpfosten bzw. der Torlatte verbunden ist.

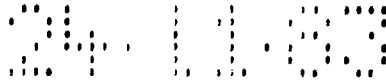
Erfindungsgemäß wird dies dadurch erreicht, daß der Haken fest  
und unlösbar am Anker angeordnet ist, und daß der Schraubenschaft  
als ein getrennt von dem Haken ausgebildetes Teil vorgesehen ist.  
In Abkehr vom Stand der Technik wird der Haken nicht mehr als  
ein vom Anker getrenntes Teil angeordnet, sondern ist mit diesem  
fest und unlösbar verbunden. Dadurch, daß der Anker lediglich  
verschiebbar in der Führungsnut aufgenommen ist, läßt sich auch  
der Haken mit dem Anker nur verschieben, nicht aber aus der Füh-  
rungsnut entnehmen. Der Schraubenschaft hingegen ist als separa-  
tes Teil vorgesehen, vorzugsweise in Form einer einfachen Schrau-  
be, die, wenn sie unberechtigt entfernt worden ist, leicht und  
kostengünstig ersetzt werden kann. Eine Entnahme des Hakens mit  
dem Anker ist jedoch in der Regel nicht möglich bzw. setzt  
eine Demontage von Teilen des Torpfostens bzw. der Torlatte  
voraus. Ein weiterer Vorteil des neuen Halters besteht darin,  
daß sich die Entfernung des Hakens von dem Anker nicht mehr  
ändert und somit die Möglichkeit besteht, den Haken relativ  
nahe am Anker anzuordnen, so daß die freie Erstreckung des  
Hakens von der Führungsnut weg sehr klein gehalten werden kann.  
Damit ist die Verletzungsgefahr, insbes. für den Tormann, er-  
heblich herabgemindert.

Insbesondere besteht die Möglichkeit, den Haken und Anker als einstückiges Kunststoffspritzteil auszubilden. Damit ist eine preisgünstige Herstellung möglich sowie eine beanspruchungsgerechte Formgebung. Haken und Anker können aber auch aus Aluminium, Zink o. dgl., insbes als Zinkdruckguß-Formteil, bestehen.

Der Anker kann aus einer rechteckigen Grundplatte und einer über einen Steg daran befestigten Ankerplatte bestehen, die gegenüber dem Steg beidseitig vorsteht. Auf diese Art und Weise wird eine ordnungsgemäße Aufnahme für die Längsverschiebbarkeit des Ankers in der Führungsnut erzielt. Die Grundplatte deckt die Führungsnut auf der Außenseite ab. Sie kann relativ groß gestaltet werden und damit einen guten Ansatzpunkt für den Haken abgeben. Dies ist insbes. dann der Fall, wenn die Grundplatte mindestens die Breite der Ankerplatte aufweist.

Der Schraubenschaft kann Bestandteil einer Schraube sein, die im Anker versetzt vorgesehen ist. Eine solche Schraube ist damit der einzige Bestandteil des Halters, der mutwillig entfernt werden kann. Eine solche Schraube läßt sich leicht ersetzen. Durch ihre versenkte Anordnung im Anker bietet diese in der Regel aus Metall bestehende Schraube keinen Anlaß für eine Verletzung o. dgl.

Der Anker kann ein Gegengewinde für die Schraube aufweisen. Beispielsweise ist es möglich, dem Anker eine vergleichsweise enge Durchgangsbohrung zu verleihen und eine selbstschneidende Schraube einzusetzen, so daß das Gegengewinde beim Einschrauben der Schraube gleichsam selbsttätig entsteht. Die Schraube arbeitet bei der örtlichen Fixierung des Halters dann mit Druck, d.h. sie setzt sich mit dem freien Ende ihres Schaftes auf der Rückwand der Führungsnut auf und drückt die Ankerplatte in Richtung nach außen an die hinterschnittene Führungsnut. Damit ist eine stufenlose Verstellung und Befestigung des Halters an jeder gewünschten Stelle des Pfostens bzw. der Torlatte möglich. Es ergibt sich auch eine einfache Versetzmöglichkeit.



Andererseits besteht aber auch die Möglichkeit, die Schraube auf Zug wirkend einzusetzen. Hierbei ist es erforderlich, die Rückwand in der Führungsnut dort anzubohren, wo die Schraube eindringen soll. In einem solchen Falle kann auf die Anordnung des Gegengewindes im Anker verzichtet werden.

Die Erfindung wird anhand eines bevorzugten Ausführungsbeispiels weiter beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1 einen Querschnitt durch einen Teil eines Torpfostens mit einer eingesetzten Klammer und

Fig. 2 eine Draufsicht auf den Torpfosten mit Klammer gemäß Fig. 1.

In Fig. 1 ist im Querschnitt ein Teil eines Torpfostens 1 dargestellt, der, wie üblich als Strangpreßprofil aus Aluminium ausgebildet sein kann. Der Torpfosten 1 besitzt eine hinterschnittene Führungsnut 2, die auf seiner Rückseite angeordnet ist und sich der Länge nach durchgehend erstreckt. Vorsprünge 3 bilden die Hinterschneidungen. Die Führungsnut 3 weist eine Rückwand 4 auf.

In der Führungsnut 2 bzw. auf den Vorsprüngen 3 ist der Halter 5 verschieblich, jedoch nicht herausnehmbar, jedenfalls nicht im durchgehenden Bereich des Torpfostens 1, angeordnet. Der Halter 5 weist einen Anker 6 und einen Haken 7 auf. Der Anker 6 dient der Aufnahme und der Längsverschiebbarkeit in der Führungsnut 2, während am Haken 7 der Rand des Tornetzes eingehängt wird. Haken 7 und Anker 6 sind einstückig ausgebildet, beispielsweise als Kunststoffspritzteil. Im einzelnen besteht der Anker 6 aus einer Grundplatte 8, einem Steg 9 und einer Ankerplatte 10 der Steg 9 weist die geringste Breite auf. Die Ankerplatte 10 steht demgegenüber beidseitig vor. Die Grundplatte 8 ist mindestens so breit wie die Ankerplatte 10, vorzugsweise jedoch breiter als dargestellt. Die Grundplatte 8 bildet damit nach außen einen gu-



ten Abschluß und gestattet andererseits die Anbringung des Hakens 7 mit relativ großer Übergangsfläche, so daß die Gefahr des Abbrechens der Haken 7 bei entsprechender Belastung weitgehend vermieden ist.

Eine Schraube 11 dient der örtlichen Fixierung des Halters 5 nach seiner Längsverschiebung in der Führungsnut 2. Die Schraube 11 besitzt einen mit Schneidgewinde versehenen Schraubenschaft 12, der sich mit seinem freien Ende an die Rückwand 4 der Führungsnut 2 anlegt. Beim Einschrauben der Schraube 11 in ein entsprechend bemessenes Durchgangsloch 13 schneidet die Schraube 11 ihr Gewinde in den Anker 6 ein. Wie ersichtlich, ist die Schraube 11 im Anker 6 versenkt angeordnet, so daß sie nach außen nicht vorsteht, also kein Anlaß für Verletzungen ist, und andererseits das bestimmungsgemäße Einknüpfen bzw. die Demontage des Netzrandes ermöglicht.

Bezugszeichenliste:

- 1 = Torpfosten
- 2 = Führungsnut
- 3 = Vorsprung
- 4 = Rückwand
- 5 = Halter
- 6 = Anker
- 7 = Haken
- 8 = Grundplatte
- 9 = Steg
- 10 = Ankerplatte
- 11 = Schraube
- 12 = Schraubenschaft
- 13 = Durchgangsloch



241100

S c h u t z a n s p r ü c h e :

1. Halter zum Einhängen von Tornetzen und zur Befestigung an mit einer hinterschnittenen Führungsnut versehenen Torpfosten oder Torlatten, mit einem Haken zur Aufnahme des Netzrandes und einem in der Führungsnut lediglich verschiebbaren Anker, der mittels eines ihn durchdringenden Schraubenschaftes örtlich in der Führungsnut fixierbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Haken (7) fest und unlösbar am Anker (6) angeordnet ist, und daß der Schraubenschaft (12) als ein getrennt von dem Haken (7) ausgebildetes Teil vorgesehen ist.

2. Halter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Haken (7) und Anker (6) als einstückiges Kunststoffspritzteil ausgebildet sind.

3. Halter nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Anker (6) aus einer rechteckigen Grundplatte (8) und einer über einen Steg (9) daran befestigten Ankerplatte (10) besteht, die gegenüber dem Steg (9) beidseitig vorsteht.

4. Halter nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Grundplatte (8) mindestens die Breite der Ankerplatte (10) aufweist.

5. Halter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Schraubenschaft (12) Bestandteil einer Schraube (11) ist, die im Anker (6) versenkt vorgesehen ist.

6. Halter nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Anker (6) ein Gegengewinde für die Schraube (11) aufweist.

000000

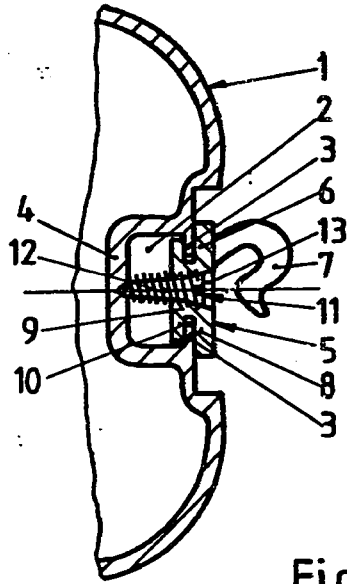


Fig. 1

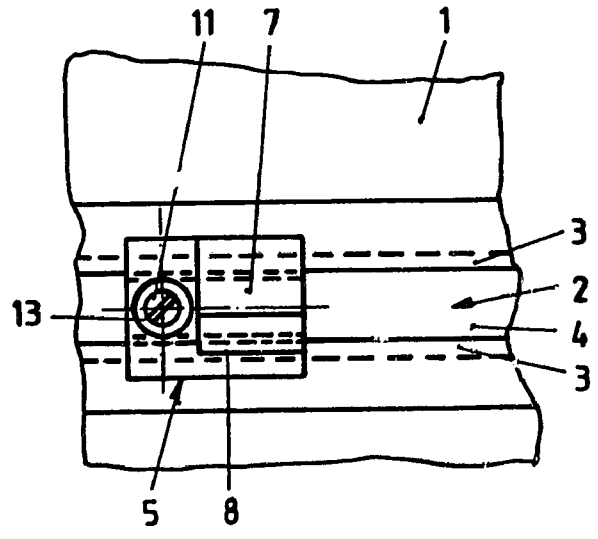


Fig. 2